

**UPDATE** 06.09.2016 15:22 Uhr

## Zuwanderer in der Schule : Lehrer sind schlecht auf Vielfalt vorbereitet

Lehrkräfte werden nicht auf die sprachliche und kulturelle Vielfalt im Klassenzimmer vorbereitet. Eine Studie sieht Defizite an Hochschulen und in der Weiterbildung.

von *Amory Burchard*



Kompetentes Unterrichten in heterogenen Klassen verlangt nicht nur Sprachbildung, sondern auch eine "interkulturell sensible...Foto: Britta Pedersen/picture alliance/dpa

Wohl kein Lehrer und keine Lehrerin in Deutschland kommt durch den Schulalltag, ohne sich mit den **sprachlichen und kulturellen Besonderheiten von Schülern** auseinanderzusetzen. Jedes dritte Schulkind stammt mittlerweile aus einer Familie mit Migrationsgeschichte. Die 325.000 **Flüchtlingskinder**, die bislang unterrichtet werden, machen zwar nur zwei Prozent der deutschen Schülerschaft aus. Doch mit diesen Neuankömmlingen sind die Herausforderungen für Lehrkräfte noch einmal gewachsen – und damit ihre Überforderung.

## **"Interkulturelle Bildung" sollen Schulen schon seit 20 Jahren leisten**

Denn eine Mehrheit ist nicht oder nur unzulänglich auf die Heterogenität im Klassenzimmer vorbereitet. Zu diesem Ergebnis kommt eine Untersuchung des Mercator-Instituts für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache an der Universität Köln und des Sachverständigenrats deutscher Stiftungen für Integration und Migration. Weder in der Lehrerausbildung an den Hochschulen, noch im Referendariat und in der Weiterbildung sind Deutsch als Zweitsprache oder Sprachbildung der Studie zufolge flächendeckend verankert. Dabei gibt es eine entsprechende Selbstverpflichtung der Länder schon seit 20 Jahren – durch den Beschluss der Kultusminister von 1996 zu „Interkultureller Bildung und Erziehung in den Schulen“.